



Telgter Kirche mit Staatspreis für Denkmalpflege ausgezeichnet

Telgte/Münster (epd). Die katholische Kirchengemeinde St. Marien in Telgte hat am Sonntag den Rheinisch-Westfälische Staatspreis für Denkmalpflege erhalten. Mit der Auszeichnung werde das Engagement der Kirchengemeinde gewürdigt, die ehemalige Pfarrkirche St. Johannes vor dem Abriss zu retten. Der mit 7.000 Euro dotierte Staatspreis wurde am Sonntag in Münster von Staatssekretär Jan Heinisch zusammen mit Landtagspräsident André Kuper (beide CDU) überreicht.

Die konstruktive Zusammenarbeit der Kirchengemeinde als Denkmaleigentümer, des Bistums Münster, der Stadt Telgte und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) sowie die vorbildliche Bau- und Planungskultur hätten zu einer innovativen und denkmalgerechten Lösung geführt, lobte das Preiskomitee. Über einen Architekturwettbewerb sei die Umnutzung der ehemaligen Kirche zum Gemeindezentrum

mit Erweiterungsflächen für den benachbarten Kindergarten erarbeitet worden. Die Johanneskirche ist Teil eines ab Mitte der 1960er Jahre in Telgte errichteten Gemeindezentrums mit Pfarrhaus, Kindergarten und später hinzugefügtem Gemeindehaus.

Staatssekretär Heinisch würdige das Engagement von Initiativen, Vereinen und Bürgern für ihre Denkmäler. Denkmalschutz und Denkmalpflege würden so das kulturelle Erbe Nordrhein-Westfalens erhalten und es für kommende Generationen zugänglich machen. Landtagspräsident Kuper hob die bürgerschaftliche Form der Mitwirkung durch privates Engagements für der Denkmalpflege hervor. In Zeiten globaler Entwicklungen schaffe Denkmalpflege Identität und Verbundenheit.

Mit undotierten Auszeichnungen wurde zudem der Einsatz für den Erhalt von fünf weiteren Denkmälern gewürdigt. Die Jury lobte das Engagement der

Naturfreunde Bielefeld zur langfristigen Erhaltung der ehemaligen Leibzucht des Gräftenhofs Meier zu Heepen sowie die Sanierung einer ehemaligen Kantorschule neben der gotischen Kirche in Lage-Heiden.

Geehrt wurden zudem die Bewahrung des Hofes Grube in Lüdinghausen und des letzten erhaltenen Heuerlingshauses in Paderborn-Marienloh. In Werl wurde die die denkmalpflegerische Sanierung eines Fachwerkhaus mit rückwertigem Wirtschaftshaus gewürdigt.

Der Rheinisch-Westfälische Staatspreis für Denkmalpflege wird jedes Jahr im Wechsel in Westfalen und im Rheinland vergeben. Aus ganz Westfalen waren Bewerbungen eingereicht worden, bei denen gefährdete Baudenkmäler mit privatem und ehrenamtlichem Einsatz innerhalb der vergangenen zwei Jahren instand gesetzt wurden.

epd-West spi

© 2018 PMG Presse-Monitor GmbH